

Strategien und Praxis im Umgang mit Langzeitarbeitslosen in Basel

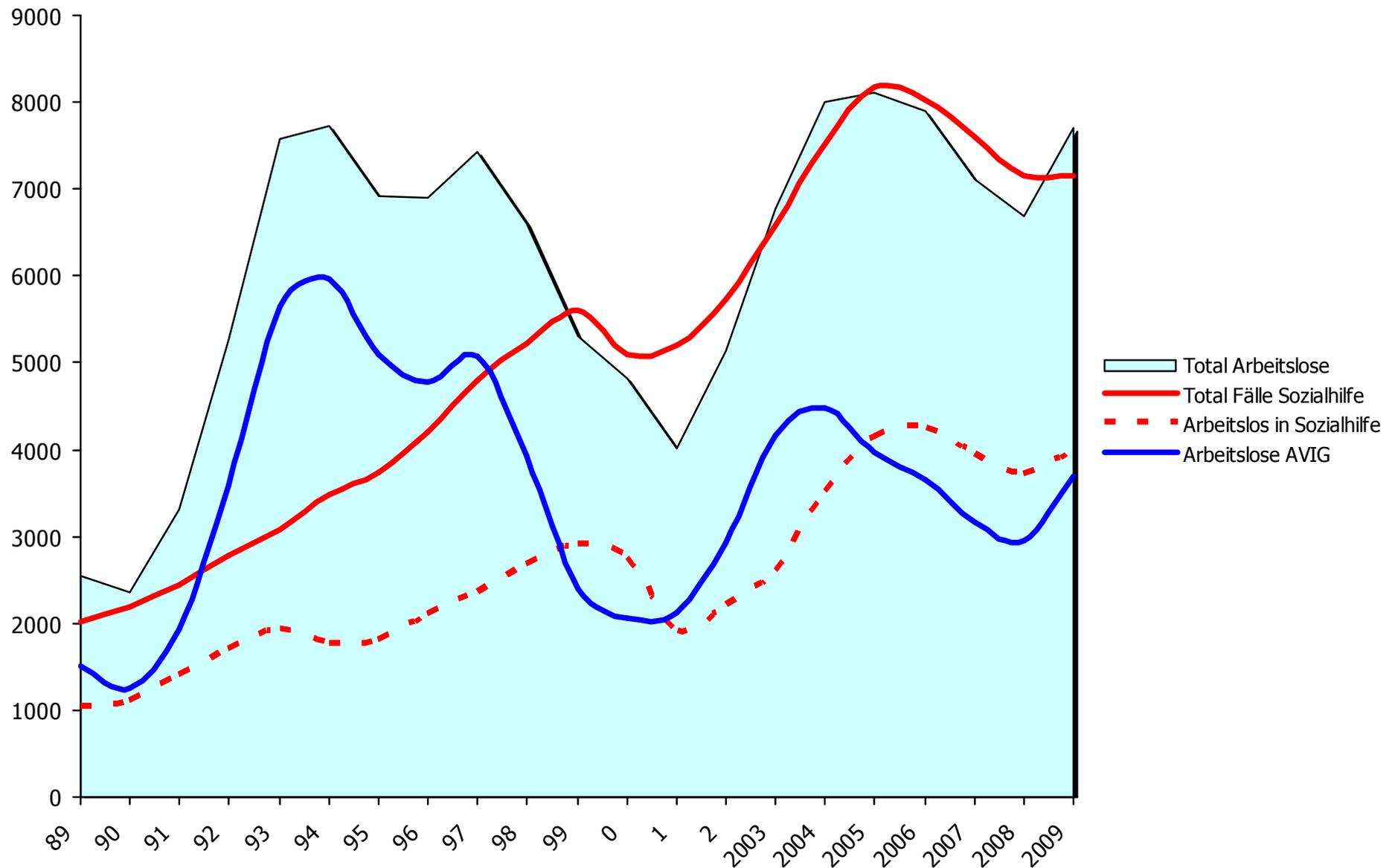
Tagung vom 11. November 2009
„Bewährungsprobe: Arbeitsmarktpolitik
in Krisenzeiten

Rolf Maegli, Leiter Sozialhilfe Basel-Stadt

Ergänzende Informationen auf
<http://www.sozialhilfe.bs.ch/informationen/schwerpunkte.htm>

Sozialhilfe und Arbeitslose seit 1989

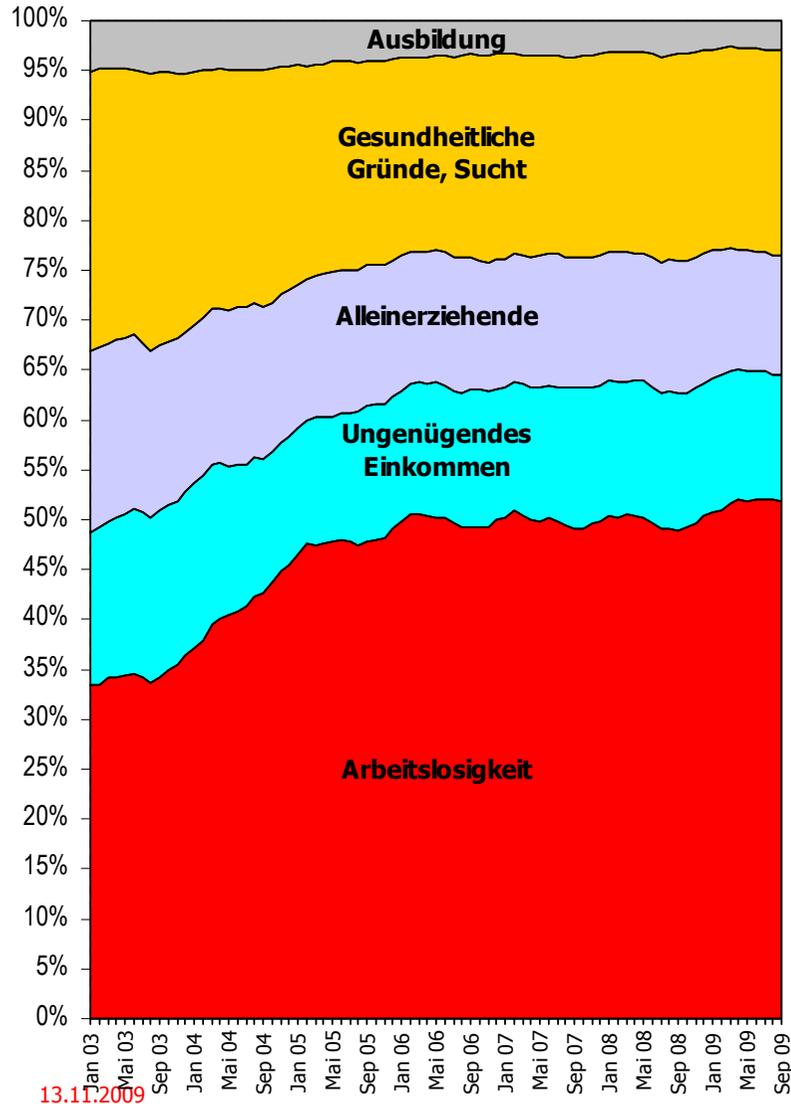
(2009 geschätzt)



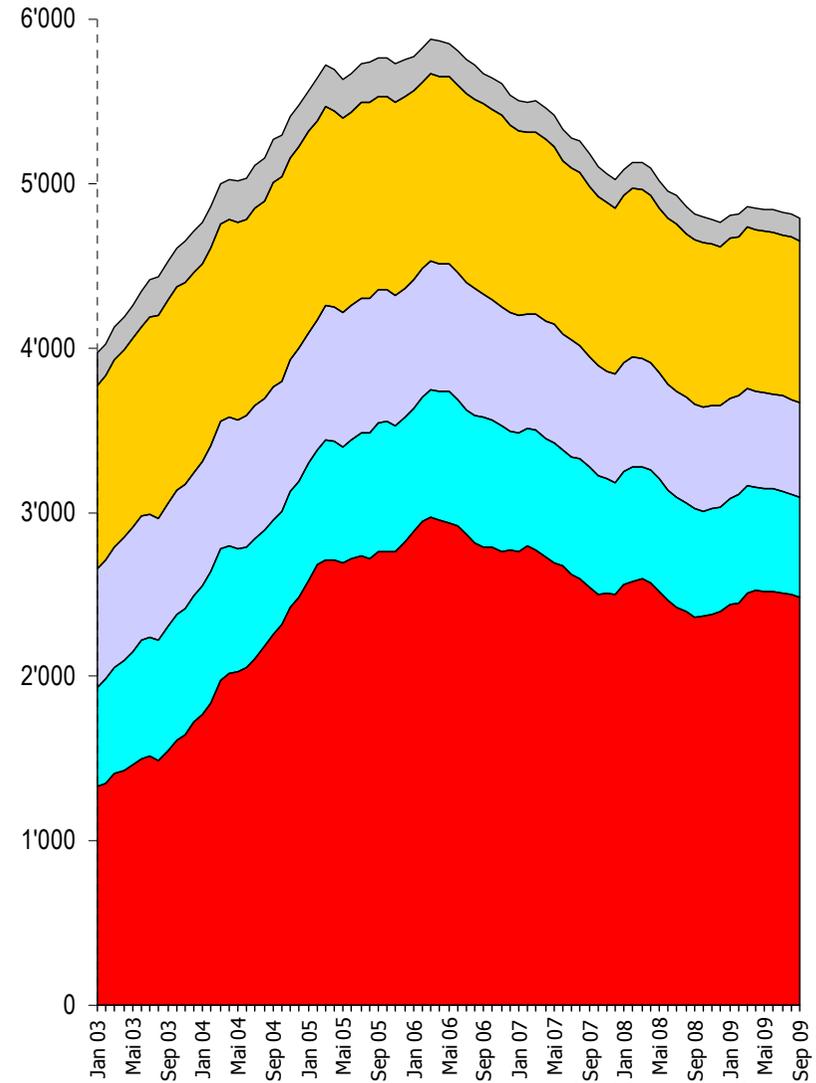
Bestand Unterstützungsgründe

Fälle in % am Total

(ab Januar 2001, bis 2002 extrapoliert)
absolute Zahlen

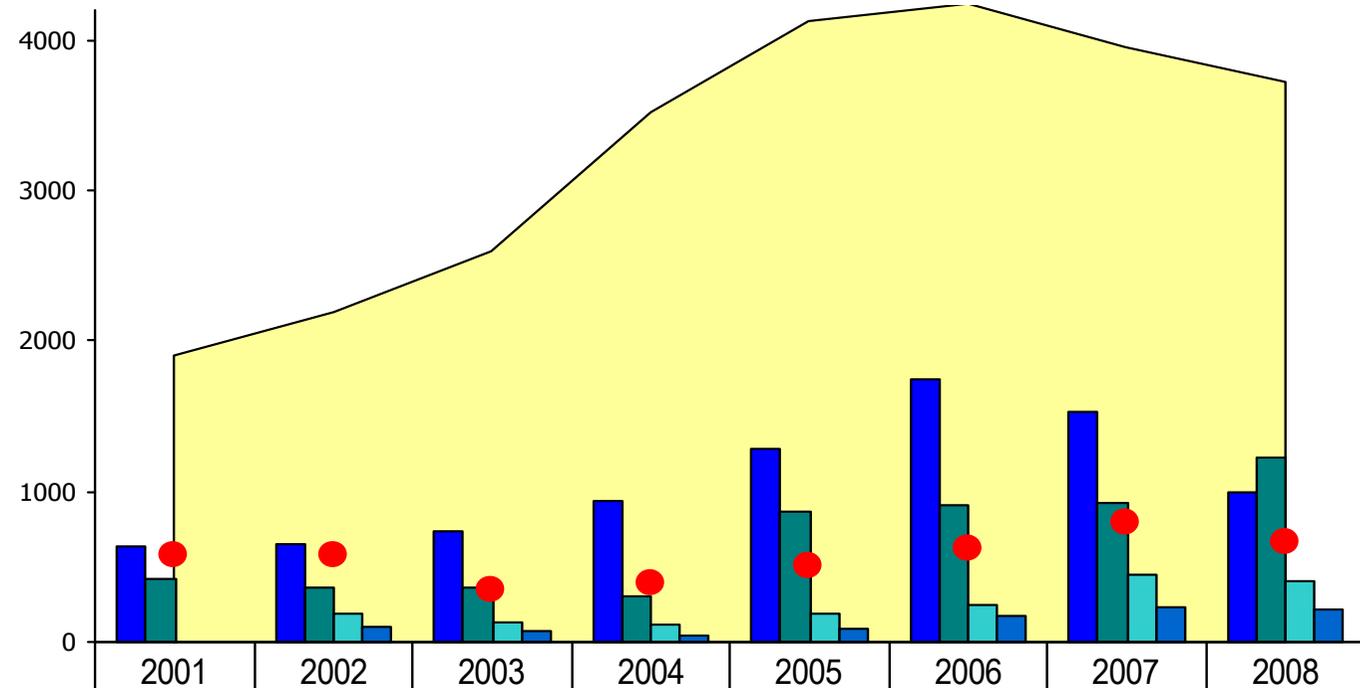


13.11.2009



Sozialhilfe Basel-Stadt

Integration in Arbeit



	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
■ Unterstützungsgrund Arbeitslosigkeit	1908	2198	2602	3524	4130	4241	3951	3718
■ AIZ Abklärung erfolgt	634	655	731	932	1280	1740	1529	998
■ AIZ in Programme vermittelt	425	358	365	297	873	906	918	1221
■ AIZ in Arbeit vermittelt		194	135	119	189	242	451	411
■ AIZ über 6 Monate ohne Sozialhilfe		108	77	44	93	179	224	210
● Ablösung in Arbeit total	577	582	353	394	505	615	791	659

Langzeitarbeitslose – Merkmale, Problemlagen

Risikofaktoren für Langzeitarbeitslosigkeit

(AMOSa Studie April 2007)

- Alter: ab 35 überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit
- Nationalität (mit Differenzierungen)
- Bildungsstand
- Branchenrisiken
- Persönliche Defizite:
 - Physische Gesundheit
 - Realistische Einschätzung der eigenen Chancen auf dem Arbeitsmarkt
 - Motivation für Stellensuche
 - Psychische Gesundheit
 - Belastbarkeit
 - Inhalt der Arbeitszeugnisse
 - Leistungsbereitschaft
 - Stabilität des Umfelds
 - Konfliktfähigkeit
 - Formelle Qualifikation im Suchbereich

Kumulation von Defiziten:

- geringe schulische und berufliche Qualifikation,
- Sprachdefizite,
- persönliche und familiäre Probleme,
- chronische Erkrankung oder Krankheitsanfälligkeit,
- Isolation, soziale Desintegration,
- Sucht, psychische Probleme,

„Sozialhilfebeziehende reißen sich nicht nahtlos in die Kette Arbeitslose-Langzeitarbeitslose-Ausgesteuerte-Sozialhilfe ein. Dazwischen liegt ein Bruch, der nur durch die Kumulation der genannten Defizite markiert wird“

Rita Baur: Erschwerte soziale und berufliche Integration: Hintergründe und Massnahmen. Abschlussbericht im Auftrag des Bundesamtes für Sozialversicherung.. Juli 2003

Integrationsmassnahmen

Berufliche Integration

- Massnahmen mit dem Ziel der Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt
- coaching, Arbeitstraining, Vermittlung, Kurse, Weiterbildung
- Sozialhilfe leistet: Kursangebote, bei Arbeitswerb Freibetrag max 400 Fr
- Eigene Angebote stehen zur Verfügung Zusätzliches Angebot durch Massnahmen der Arbeitslosenversicherung

Soziale Integration

- Massnahmen zur Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenz, Vorbereitung für Berufliche Integration
- Übernahme einer Aufgabe für das Gemeinwesen
- Sozialhilfe kann ab 2005 leisten: 100 CHF Zulage/Monat
- Projekt Stadthelfer: Zusammenarbeit mit Partnern

Strategie Integration in Arbeit

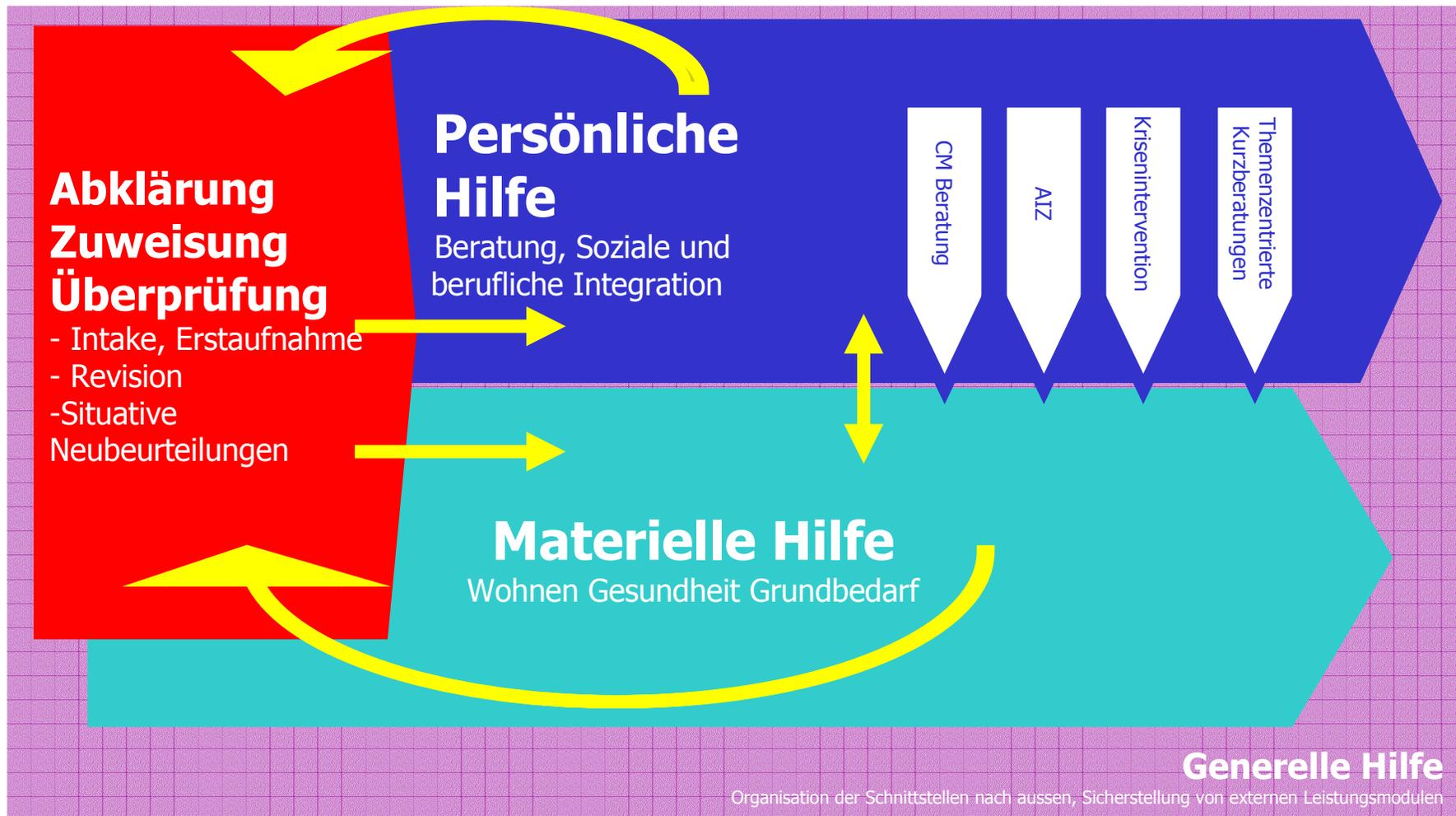
Die Strategie der Sozialhilfe umfasst
Aktivierungsmassnahmen mit verschiedenen
Zielrichtungen

Dynamisierung	Qualifizierung	Stabilisierung	Disziplinierung
Übergang in Arbeit erleichtern Beseitigen von Anstellungshemmnissen	Fehlende Qualifikationenergänzen Coaching für Stellensuche	Vermitteln von Aufgaben zur Vermeidung von Folgeschäden	Einfordern von Gegenleistungen
Teillohnmodelle Appelle an Arbeitgeber Gemeinsame Trägerschaften mit Arbeitgeberverbänden	Kurse (Deutsch) Weiterbildungen etc	Aufbau einer Sozialfirma Fördern von selbstorganisierenden Systemen Modell Stadthelfer	Modell Passage Arbeitsverträge Testarbeitsplätze

Abläufe Sozialhilfe

Abklärung und Zuweisung =
Gründliche Abklärung der
Bedürftigkeit, Subsidiarität und
Triage zu weiterführenden
Massnahmen

Materielle und Persönliche Hilfe = Operative Umsetzung der Abklärungs- und
Zuweisungsergebnisse, laufende Sicherstellung der materiellen Hilfe, situativer Bezug persönlicher
Hilfe und Überprüfung der Ergebnisse



Portfolio Massnahmen der Sozialhilfe

Case Management Beratung

Integration in
Arbeit

Sprachkurse

Soziale
Integration

Sozialberatung

Vermittlung von:

- Wohnhilfe
- Schuldensanierung
- Familien und Erziehungsberatung
- Schutz bei Häuslicher Gewalt
- Vormundschaftliche Massnahmen
- Suchthilfe etc

Intake

Wirtschaftliche Grundsicherung
nach SKOS Richtlinien

Krisen-
intervention

Case Management

**1. Strukturierung
der Situation**

**2. Entwicklung
der Handlungs-
fähigkeit**

**3. Gefestigte neue
Handlungsmuster**

**Ziel:
Statusänderung**

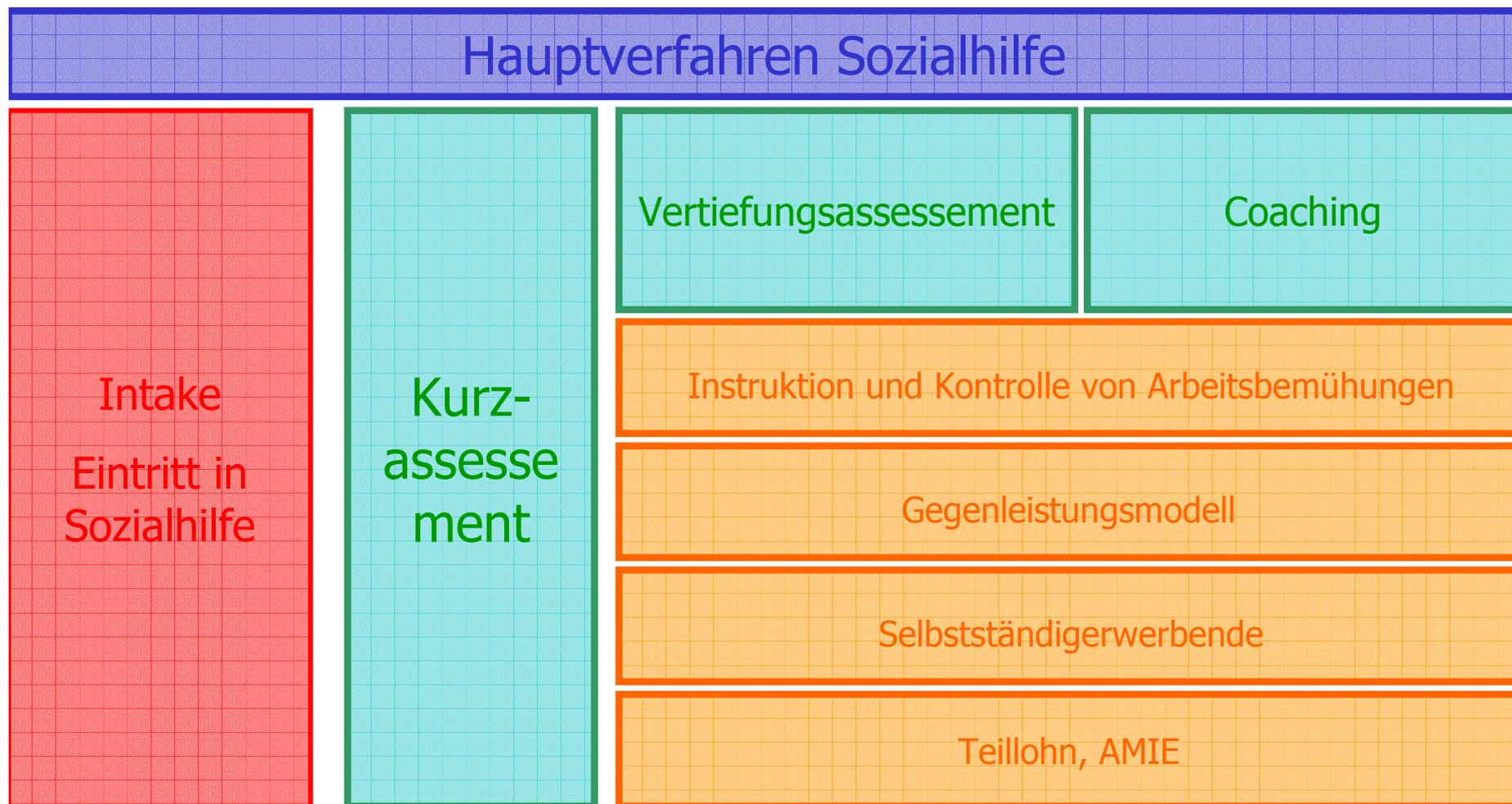
Arbeit

**Existenzsicherung ausserhalb
Sozialhilfe**

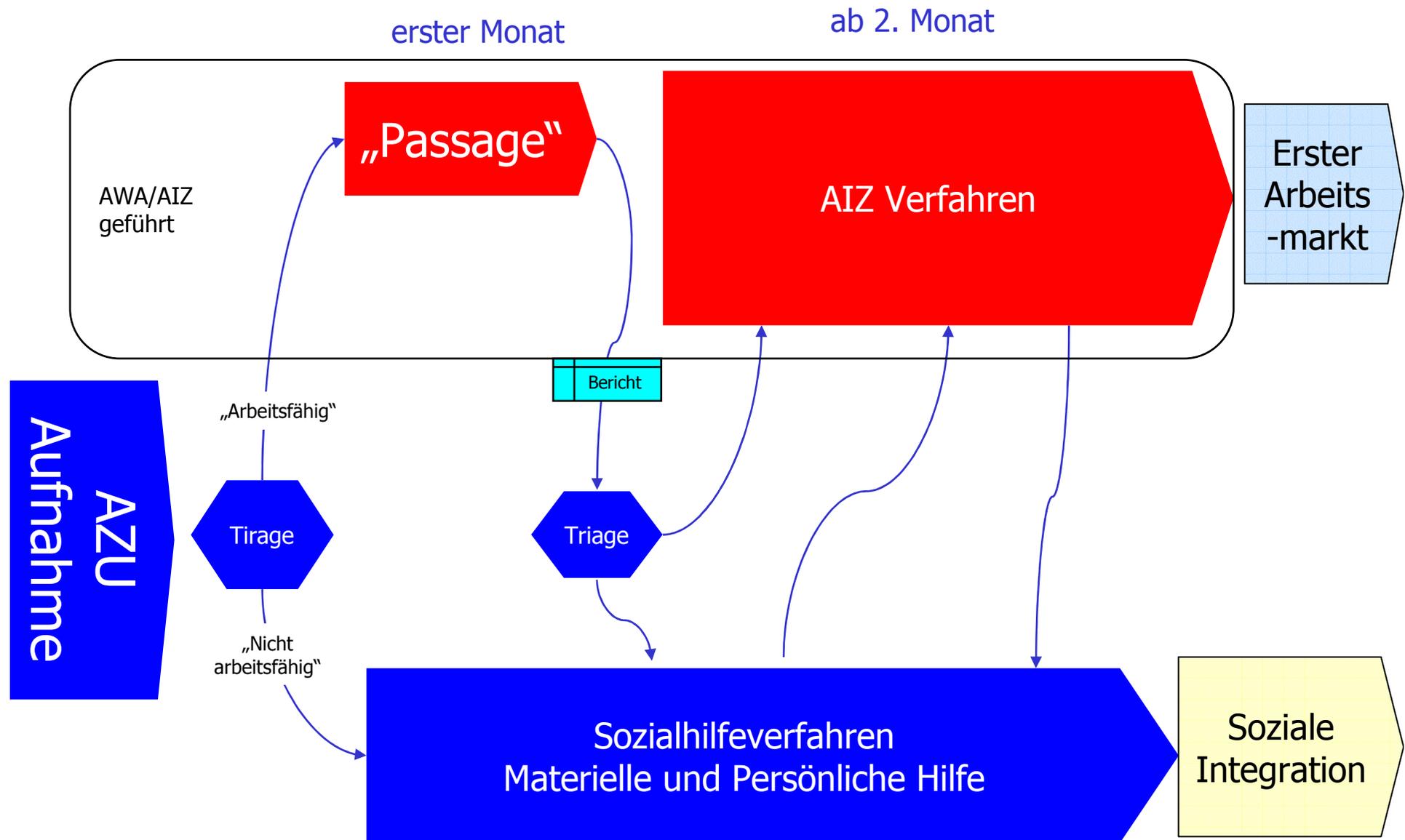
Integration

- Multiple Problemlagen
- Freiwilligkeit
- 130 laufende Fälle bei 510 Stellen% (8.2009)
- Monitoring 2008 bis 2012

Portfolio Massnahmen Arbeitsintegration



geplante Verfahren Sozialhilfe-Arbeitsintegrationszentrum



Ziele der sozialen Integration (MIS FR)

etwas für
sich tun

Subjekt sein

Entwicklung der persönlichen
Kompetenzen und Fähigkeiten;
Wiederherstellung eines
physischen und/oder psychischen
Wohlbefindens

etwas mit
anderen
zusammen
tun

einen Platz haben

Entwicklung der
Beziehungsfähigkeit und
Verbesserung der Fähigkeit zu
gemeinsamem Handeln

etwas für
andere
tun

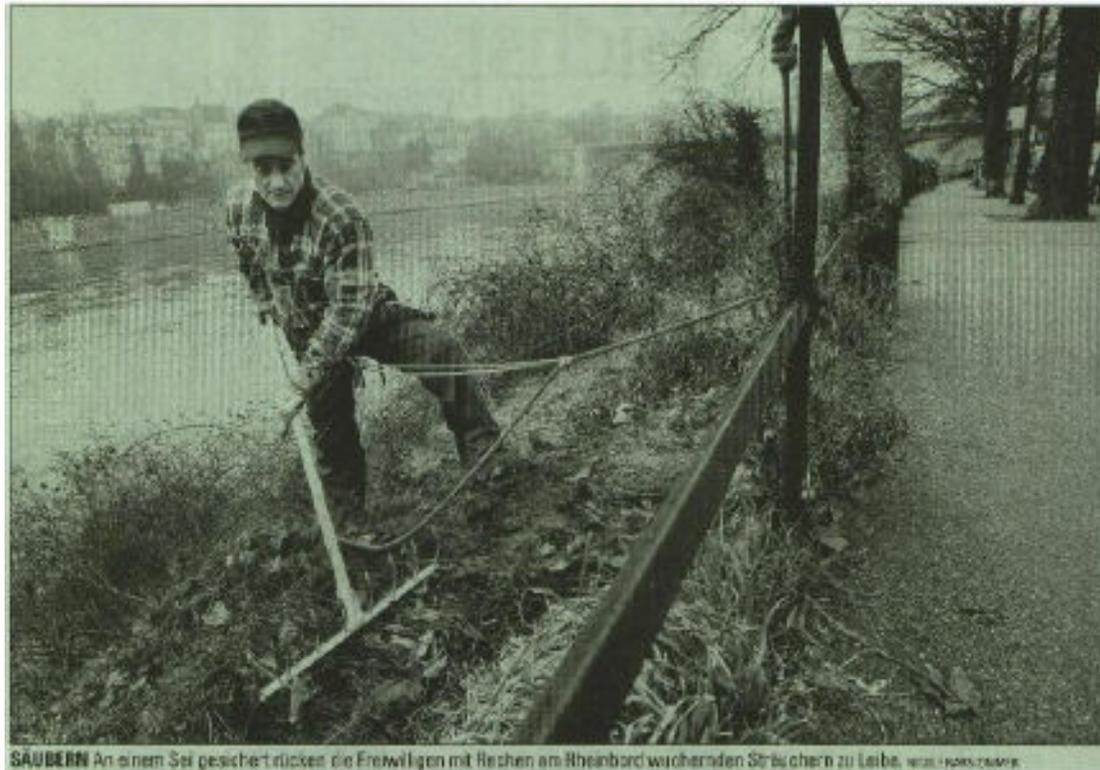
im Austausch stehen

Entwicklung der Fähigkeit zur
Anpassung und zur Ausübung
einer Tätigkeit in aktiver
Beteiligung am Sozialleben

Projekt Stadthelfer

Ein Engagement für die Natur und Soziales

Eine sinnvolle Arbeit leisten
die «Naturranger» am
Kleinbasler Rheinbord.



SAUBERN An einem Seil gesichert rücken die Freiwilligen mit Rechen am Rheinbord wuchernden Sträuchern zu Leibe. www.koblenz.de

Einsatz für die Natur

Sozialhilfebezüger
arbeiten freiwillig

Klettern für den Naturschutz

Naturranger Sozialhilfebeziehende befreien das Rheinbord von Unkraut

13.11.2009



Sozialhilfe Basel-Stadt

planet 13

Selbstorganisation von Betroffenen



Unser Selbsthilfeprojekt wurde von Armutsbetroffenen für andere Armutsbetroffene entwickelt und realisiert. Wir betreiben das Internetcafé selbstständig und ehrenamtlich. Es steht aber allen weiteren Interessierten offen.

Wir unterstützen unsere Gäste bei:

- AnfängerInnen-PC-Kurs, das 1x1 des PC-Einstiegs
- Das 1x1 des Interneteinstiegs (surfen, mailen, suchen ...)
- Bewerbungen, Lebensläufe und Texte schreiben
- Entwerfen von Flyer und Präsentationsmappen (auf Anfrage)
- Brennen von CD's
- Scannen von Bildern und Dokumenten, Bildbearbeitung
- Erstellen und Gestalten von Webseiten (auf Anfrage)
- Eröffnen eines E-Mail-Accounts
- Umgang mit Suchmaschinen
- Und vieles mehr - Wir geben unser Fachwissen gerne weiter



In guter Gesellschaft

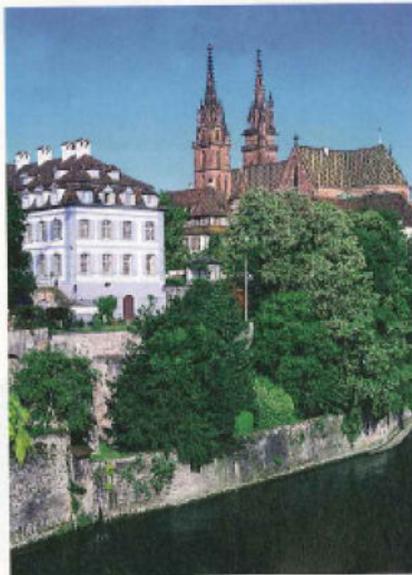
Silvio Borner kritisiert die Beschäftigungs-Programme für Basler Sozialhilfe-Empfänger. Der Ökonom irrt: Es gibt Leute, die im richtigen Arbeitsmarkt keine Chance haben. Für sie braucht es neue Lösungen.

Von Rolf Maegli

ben in der Zivilgesellschaft als sogenannte «Stadthelfer» zu übernehmen. Dies bedeutet, einen Beitrag durch Arbeiten zu leisten, die nach der ökonomischen Logik und Mechanik nicht mehr bezahlbar sind.

Stadthelfer pflegen das Rheinufer

Beispiel: Die Pflege des schönen Basler Rheinbordes nach naturnahen Grundsätzen ist nicht mehr finanzierbar. Die Stadtgärtnerei schnitt mit einer Maschine alles ratzekahl. Die Stadthelfer pflegen das Bord unter Anleitung des Naturschutzes mit Handarbeit, was erstens



Nicht finanzierbar: Basler Rheinbord.

für die Vielfalt der Natur gut ist und überdies eine schöne Bereicherung für alle Basler dar-

nung. Die verheerenden Folgen der Langzeitarbeitslosigkeit, die sich direkt in Kosten für Staat und Gesellschaft im Gesundheits- und Justizapparat auswirken, können gedrosselt werden. Leider gibt es noch keine mit der Gesundheitsökonomie vergleichbare Disziplin, welche diese volkswirtschaftliche Kostenrechnung transparent macht.

Die Sozialhilfebezieher werden nicht einfach mit Geldzahlungen versorgt, sondern motiviert und befähigt, eine Aufgabe für das Gemeinwohl zu übernehmen. Das funktioniert nicht mit simpler Vermittlungstätigkeit. Die Menschen müssen für derartige Projekte befähigt werden, indem ihnen ein Umdenken vermittelt wird. Die Erfahrung zeigt: Nicht der mangelnde Wille zur Arbeit ist das Problem. Sondern unrealistische Vorstellungen und eingefahrene Denkmodelle, die den Sozialhilfebeziechern im Wege stehen.

In guter Gesellschaft von ganz links

Wandel und Erfolg beruhen auf der Kompetenz, Realitäten anders wahrzunehmen als zuvor, daraus eine neue Haltung zu entwickeln und entsprechend zu handeln. Daher will das Programm «Stadthelfer» die Menschen befähigen, ihre Situation realistisch einzuschätzen: «Wer bin ich, wo stehe ich, welche Möglichkeiten habe ich?» Zweitens lernen sie, mit anderen ein Projekt zu verfolgen – daran mangelt es nach Jahren der Isolation besonders. Diese Kompetenzen führen dazu, dass sie in Gruppen gemeinsam etwas für andere tun.

Die Sozialhilfe muss als Sammelbecken all dessen, was in Staat, Wirtschaft, Familien und Gesellschaft nicht funktioniert, neue Wege gehen. Think different wäre auch im Hinblick auf wissenschaftliche Unterstützung dieser Aufgabe dringend nötig. Das von der Glaubens-

Kontroverse

DIE WELTWOCH

Moderne Teufelsaustreibung

Von Silvio Borner — Basel-Stadt propagiert einen neuen Typ des Sozialhilfe-Empfängers: Der soll nicht mehr auf einen bezahlten Job hoffen, sondern lernen, auch ohne Arbeit glücklich zu werden.



Pioniere einer neuen Gesellschaft: Arbeitslose in Zürich.